

# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XXV
<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
1. Gegenstand und Konzeption der Arbeit .....	1
2. Nomenklaturen und Definitionen für intergeschlechtliche Phänomene .....	4
2.1. Hermaphroditismus .....	5
2.2. Zwittertum .....	7
2.3. Intersex(ualität)/Intergeschlechtlichkeit .....	8
2.4. Disorders of Sex Development .....	10
<b>Teil I: Intergeschlechtlichkeit aus medizinischer Perspektive</b> .....	<b>13</b>
3. Grundlagen der Geschlechtsentwicklung .....	13
3.1. Kennzeichen des Geschlechts .....	13
3.1.1. Physische Geschlechtsmerkmale .....	14
3.1.2. Psychische Geschlechtsmerkmale .....	16
3.1.3. Zusammenfassung .....	19
3.2. Biologische Entwicklung des intersexuellen Geschlechts .....	20
3.2.1. Zur ursprünglichen Intergeschlechtlichkeit aller Menschen .....	20
3.2.2. Sexuelle Differenzierung .....	21
3.2.3. Intersexuelle Geschlechtsentwicklung .....	24
4. Intersex-Formen und aktuelle Behandlungsempfehlungen .....	24
4.1. Hormonell bedingte Intergeschlechtlichkeit .....	25
4.1.1. Das Adrenogenitale Syndrom .....	25
4.1.2. Androgenresistenz oder Androgeninsensitivität .....	28
4.1.3. 5-Alpha-Reduktase-Mangel .....	30
4.1.4. 17 $\beta$ -Hydroxysteroid-Dehydrogenase-Mangel .....	31
4.2. Gonadal und chromosomal bedingte Intergeschlechtlichkeit ...	33
4.2.1. Gonadendysgenese .....	33
4.2.2. Ulrich-Turner-Syndrom .....	35

4.2.3. Klinefelter Syndrom .....	36
4.2.4. Hermaphroditismus verus .....	37
4.3. Zusammenfassung .....	38
5. Medizinisch-wissenschaftlicher Umgang mit Intersexualität .....	39
5.1. Medizinische Einordnung intergeschlechtlicher Syndrome ....	39
5.2. Grundlagen der Intersexualitätsbehandlung .....	41
5.2.1. Körperliche Einschränkungen im Zusammenhang mit Intergeschlechtlichkeit .....	41
5.2.1.1. Salzverlustkrise .....	41
5.2.1.2. Behinderungen oder Verschlüsse des Urogenitalsystems .....	41
5.2.1.3. Erhöhtes Tumor-Risiko der Gonaden .....	43
5.2.1.4. Unerwünschte Virilisierung durch verbleibende Gonaden .....	44
5.2.1.5. Probleme bei penovaginalem Verkehr .....	45
5.2.2. Psychologische Aspekte bei Intergeschlechtlichkeit ....	46
5.2.2.1. Ermöglichung einer stabilen Geschlechts- identität .....	46
5.2.2.2. Probleme in der Eltern-Kind-Beziehung .....	47
5.2.2.3. Das "locker room"-Argument .....	47
5.2.3. Zusammenfassung .....	48
5.3. Optimal Gender Policy .....	49
5.3.1. John Moneys Forschungsergebnisse .....	49
5.3.2. Das „Baltimorer Behandlungsprogramm“ .....	51
5.3.3. David Reimer .....	52
5.3.4. Rezeption der OGP in der medizinischen Behandlungs- praxis .....	53
5.4. Medizinische Verfahren zur Geschlechtsnormierung .....	55
5.4.1. Hormontherapie .....	55
5.4.2. Gonadektomie .....	56
5.4.3. Operative Eingriffe zur Konstruktion eines weiblich erscheinenden Genitals .....	58
5.4.3.1. Klitorale chirurgische Eingriffe .....	59
5.4.3.2. Vaginale chirurgische Eingriffe .....	60
5.4.4. Operative Eingriffe zur Konstruktion eines männlich erscheinenden Genitals .....	61
5.4.5. Zusammenfassung .....	62
6. Untersuchungen zur Erfolgsquote von Geschlechtsnormierungen ..	63
6.1. Outcome-Studien zu den anatomischen und funktionalen Ergebnissen genitalverändernder Eingriffe .....	63
6.1.1. Evaluation der feminisierenden hormonellen und chirurgischen Maßnahmen .....	63
6.1.1.1. Häufigkeit der Eingriffe .....	64

6.1.1.2.	Anatomisches und kosmetisches Resultat . . . . .	64
6.1.1.3.	Auswirkungen auf die Sexualität . . . . .	65
6.1.2.	Evaluation der vermännlichenden hormonellen und chirurgischen Maßnahmen . . . . .	66
6.1.2.1.	Häufigkeit der Eingriffe . . . . .	66
6.1.2.2.	Entwicklung von Penis und Hoden . . . . .	66
6.1.2.3.	Auswirkungen auf die Sexualität . . . . .	67
6.1.3.	Zusammenfassung . . . . .	67
6.2.	Outcome-Studien zur Zufriedenheit der Betroffenen mit den geschlechtszuweisenden Eingriffen . . . . .	69
6.2.1.	Hamburger Studie zu Intersexualität . . . . .	69
6.2.1.1.	Angaben zu Art und Häufigkeit der medizinischen Behandlungen . . . . .	70
6.2.1.2.	Erfahrungen mit der persönlichen Betreuung durch die Behandelnden . . . . .	71
6.2.1.3.	Zufriedenheit mit den Ergebnissen der geschlechtsnormierenden Eingriffe und dem Geschlechtserleben . . . . .	72
6.2.1.4.	Angaben zum seelischen Wohlbefinden . . . . .	73
6.2.1.5.	Zusammenfassung . . . . .	73
6.2.2.	Netzwerkstudie DSD/Intersexualität . . . . .	74
6.2.2.1.	Angaben zu Art und Häufigkeit der medizinischen Behandlungen . . . . .	76
6.2.2.2.	Erfahrungen mit der persönlichen Betreuung durch die Behandelnden . . . . .	77
6.2.2.3.	Zufriedenheit mit den Ergebnissen der geschlechtsnormierenden Eingriffe und dem Geschlechtserleben . . . . .	77
6.2.2.4.	Angaben zum seelischen Wohlbefinden . . . . .	78
6.2.2.5.	Zusammenfassung . . . . .	78
6.2.3.	Internationaler Vergleich von Outcome-Studien zum subjektiven Erleben Betroffener hinsichtlich geschlechts- angleichender Eingriffe . . . . .	79
6.2.3.1.	Psychisches Wohlbefinden und Lebensqualität . . . . .	79
6.2.3.2.	Körperliches Wohlbefinden . . . . .	80
6.2.3.3.	Qualität des Sexuallebens intergeschlechtlicher Personen . . . . .	81
6.3.	Zusammenfassung der Outcome-Studien zur Zufriedenheit der Betroffenen mit der medizinischen Behandlungspraxis . . . . .	82
6.3.1.	Folgen einer Gonadektomie . . . . .	82
6.3.2.	Ermöglichung penovaginalen Verkehrs . . . . .	83
6.3.3.	Gewährleistung einer stabilen Geschlechtsidentität . . . . .	84
6.3.4.	Auswirkungen auf das familiäre und soziale Umfeld . . . . .	84

6.3.5. Verbesserung der anatomischen Funktionalität . . . . .	85
6.3.6. Beeinflussung des psychischen und sexuellen Wohlbefindens . . . . .	85
6.3.7. Gewährleistung einer "Optimal Gender Policy" . . . . .	86
7. Gegenwärtige Behandlungsempfehlungen des Chicagoer Consensus Statement . . . . .	86
7.1. Neue Nomenklatur . . . . .	87
7.2. Neue Klassifikation . . . . .	88
7.3. Neue Behandlungsempfehlungen . . . . .	90
7.3.1. Behandlung durch ein multidisziplinäres Team . . . . .	91
7.3.2. Erkenntnisse zur Geschlechtsidentität . . . . .	91
7.3.3. Eingriffe im Säuglingsalter . . . . .	92
7.3.4. Stellvertretende Einwilligung zu Geschlechtsnormierungen . . . . .	93
7.3.5. Minderung von Empfindungseinbußen und sexueller Abneigung . . . . .	94
7.3.6. Informationsvermittlung und Verhaltensnormen des medizinischen Personals . . . . .	95
7.3.7. Peer-Support . . . . .	95
7.4. Kritische Auseinandersetzung mit dem Consensus Statement und dessen Update . . . . .	96
7.4.1. Reform der Nomenklatur . . . . .	96
7.4.2. Notwendigkeit von Geschlechtsnormierungen . . . . .	97
7.4.3. Relikte der Optimal Gender Policy . . . . .	98
7.4.4. Unzureichende Anerkennung einer intergeschlechtlichen Identifikation . . . . .	100
8. Kritik intergeschlechtlicher Menschen an der medizinischen Behandlungspraxis . . . . .	100
8.1. Pathologisierung intersexueller Identitäten . . . . .	101
8.2. Zerstörung der körperlichen Unversehrtheit . . . . .	102
8.3. Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und Sexualität . . . . .	104
8.4. Unzureichendes Informationsmanagement . . . . .	105
<b>Teil II: Intergeschlechtlichkeit aus juristischer Perspektive . . . . .</b>	<b>107</b>
<b>Zur Problematik geschlechtszuweisender medizinischer Eingriffe . . . . .</b>	<b>107</b>
1. Geschlechtsnormierung – Heilbehandlung oder kosmetischer Eingriff? . . . . .	107
1.1. Krankheit im medizinischen und rechtlichen Diskurs . . . . .	108
1.2. Medizinische Indikation . . . . .	109
1.3. Medizinische Heilbehandlung . . . . .	111
1.4. „Heilbehandlungen“ bei Intersexualität . . . . .	112
1.4.1. Intersexualität und Indikation zu medizinischen Maßnahmen . . . . .	112

1.4.2. Qualifikation von Geschlechtsnormierungen im Kindesalter .....	114
1.4.2.1. Geschlechtsnormierung bei Kindern als Heilbehandlung .....	114
1.4.2.2. Kosmetische Maßnahmen und Enhancement ...	116
1.4.2.3. Geschlechtsnormierungen als kosmetische Behandlungen .....	117
1.4.2.4. Zulässigkeit kosmetischer Maßnahmen bei Kindern .....	118
1.4.2.5. Heilversuch und experimentelle Behandlung ...	118
1.4.2.6. Geschlechtsnormierungen als Heilversuch bzw. Humanexperiment .....	119
1.4.3. Zusammenfassung .....	120
2. Medizinrechtliche Voraussetzungen zu genitalverändernden Eingriffen .....	122
2.1. Notwendigkeit eines Behandlungsvertrages .....	122
2.2. Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts durch den "Informed Consent" .....	123
2.3. Aufklärungsvoraussetzungen bei medizinischen Behandlungen	125
2.3.1. Rechtsgrundlagen der Aufklärung .....	126
2.3.2. Aufklärungsadressat_in .....	127
2.3.3. Inhalt und Formen der Aufklärung .....	127
2.3.3.1. Die Selbstbestimmungsaufklärung .....	128
2.3.3.2. Die Sicherungsaufklärung .....	129
2.3.4. Umfang der Aufklärungspflicht .....	130
2.3.5. Der Aufklärungsumfang bei Intersexualität .....	131
2.3.6. Einwilligungsvoraussetzungen im Notfall .....	132
2.3.7. Der Aufklärungsverzicht .....	134
2.3.8. Das therapeutische Privileg .....	135
2.3.9. Das Verbot der eigenmächtigen Heilbehandlung .....	137
2.4. Die besondere Situation Minderjähriger .....	137
2.4.1. Substitution der Einwilligungsfähigkeit Minderjähriger ..	139
2.4.2. Zustimmung zu schwerwiegenden Behandlungen .....	140
2.4.3. Auswirkungen und Zulässigkeit des antizipierten Konsenses .....	141
2.4.4. Die Grenzen der elterlichen Stellvertretung .....	143
2.4.4.1. Kennzeichen und Zulässigkeit der Sterilisation .	143
2.4.4.2. Kennzeichen und Zulässigkeit der Kastration ..	144
2.4.4.3. Kennzeichen und Unzulässigkeit von Genitalverstümmelungen .....	145
2.4.5. Anwendung der Schutznormen bei Geschlechtsnormierungen .....	146

2.4.6. Herrschende Lehre zur Problematik von Geschlechtsnormierungen im Kindesalter .....	147
3. Schadenersatzansprüche aufgrund medizinischer Behandlungen ...	149
3.1. Haftungsvoraussetzungen zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen .....	150
3.2. Die medizinische Behandlung als Schaden .....	152
3.2.1. Zulässigkeit medizinischer Eingriffe außerhalb des Heilbehandlungsbegriffes .....	153
3.2.2. Der Behandlungsfehler .....	154
3.2.2.1. Haftung aufgrund eines Kunstfehlers .....	155
3.2.2.2. Haftung aufgrund eines Aufklärungsfehlers .....	156
3.2.3. Zusammenfassung .....	157
3.3. Gerichtliche Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen aufgrund von Geschlechtsnormierungen .....	158
3.3.1. Der Prozess von Christiane Völling .....	158
3.3.1.1. Der Tatbestand .....	158
3.3.1.2. Das Vorbringen der Klägerin .....	160
3.3.1.3. Das Vorbringen des Beklagten .....	161
3.3.1.4. Die Entscheidungsgründe des Gerichts .....	161
3.3.1.5. Zusammenfassung .....	164
3.3.2. Die Prozesse von Micha Raab .....	165
3.3.3. Der Prozess von Pam und Mark Crawford als Vertretung des Kindes M. C. ....	167
3.3.4. Zusammenfassung .....	170
<b>Zur Problematik des Personenstandes intersexueller Menschen ....</b>	<b>170</b>
4. Das Personenstandsrecht .....	170
4.1. Die Grundlagen des österreichischen Personenstandsgesetzes ..	171
4.1.1. Die Eintragung der Geburt eines Kindes .....	172
4.1.2. Die Änderung, Berichtigung oder Ergänzung einer Eintragung .....	173
4.1.2.1. Die Änderung des Personenstandes Geschlecht ..	173
4.1.2.2. Die Berichtigung des Personenstandes Geschlecht .....	175
4.1.2.3. Die Ergänzung des Personenstandes Geschlecht .....	176
4.1.3. Zusammenfassung .....	179
4.2. Der Prozess von Alex Jürgen .....	179
4.2.1. Der Berichtigungsantrag beim Standesamt Steyr .....	180
4.2.1.1. Kritik an den Erläuterungen des Standesamtes zu Alex' Geschlecht .....	181
4.2.1.2. Kritik an den Erläuterungen des Standesamtes zum Personenstandsrecht .....	181

4.2.2. Der Prozess vor dem Landesverwaltungsgericht Ober- österreich . . . . .	182
4.2.2.1. Kritik an den Erläuterungen des LVwG zum Personenstandsrecht . . . . .	184
4.2.2.2. Kritik an den Erläuterungen des LVwG zum gesetzgeberischen Ordnungsinteresse . . . . .	184
4.3. Die Prozesse von Michel Reiter . . . . .	185
4.3.1. Der Berichtigungsantrag beim Standesamt München . . . . .	187
4.3.2. Der Prozess vor dem Amtsgericht München . . . . .	187
4.3.3. Der Prozess vor dem Landgericht München . . . . .	190
4.4. Die Kritik des Deutschen Ethikrates am ehemaligen deutschen Personenstandsrecht . . . . .	191
4.4.1. Zur Notwendigkeit der Beachtung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts . . . . .	193
4.4.2. Zur Notwendigkeit der Beachtung der Gleichheitsrechte . . . . .	194
4.5. Die Erweiterung des deutschen Personenstandsrechts durch § 22 Abs. 3 PStG . . . . .	195
4.5.1. Mediale Reaktionen . . . . .	195
4.5.2. Reaktionen Betroffener . . . . .	197
4.5.2.1. Zwangsoouting durch verpflichtende geschlechtliche Unbestimmtheit . . . . .	197
4.5.2.2. Fortsetzung der Fremdbestimmung im Personenstandsrecht . . . . .	198
4.5.2.3. Verschlechterung gegenüber der bestehenden Option zur Offenheit der geschlechtlichen Eintragung . . . . .	199
4.5.2.4. Erste rechtliche Anerkennung . . . . .	200
4.5.3. Auswirkungen des § 22 Abs. 3 PStG . . . . .	201
4.5.4. Umsetzung der Forderungen des Deutschen Ethikrates . . . . .	202
4.5.5. Zusammenfassung . . . . .	203
5. Kritik intergeschlechtlicher Menschen an den rechtlichen Voraus- setzungen zu geschlechtsanpassenden Eingriffen und dem Personenstandsrecht . . . . .	204
5.1. Keine Eingriffe ohne informierte Einwilligung . . . . .	204
5.2. Umfassender Zugang zu medizinischen Unterlagen . . . . .	206
5.3. Einrichtung eines Hilfs- und Entschädigungsfonds . . . . .	207
5.4. Personenstandsrechtliche Wahlmöglichkeit . . . . .	207
5.5. Zusammenfassung . . . . .	207
<b>Teil III: Recht, Geschlecht, Autonomie: Rechtsphilosophische und grundrechtliche Perspektiven . . . . .</b>	<b>209</b>
1. Geschlecht im Recht . . . . .	209

2. Staatliche Verpflichtung zur Gewährung von Autonomie . . . . .	211
2.1. Historische Begriffsentwicklung von Autonomie . . . . .	212
2.2. Alltagsverständnis von Autonomie . . . . .	213
2.3. Grundvoraussetzungen der Autonomie in dieser Untersuchung	214
2.3.1. Vernunft durch reflektiv-kritisches Denken . . . . .	214
2.3.2. Handlungsfreiheit durch Optionen . . . . .	215
2.3.3. Autonomie und Identität . . . . .	216
2.3.4. Zusammenfassung . . . . .	217
2.4. Staatliche Pflicht zur Sicherung personaler Autonomie . . . . .	218
2.5. Prämissen zur Umsetzung personaler Autonomie . . . . .	218
2.5.1. Emotional-intellektuelle Fähigkeiten . . . . .	219
2.5.2. Adäquate Lebensmöglichkeiten . . . . .	219
2.5.3. Abwesenheit von Zwang und Manipulation . . . . .	220
2.5.4. Zusammenfassung . . . . .	221
3. Autonomie intersexueller Menschen . . . . .	222
3.1. "The right to an open future" . . . . .	223
3.1.1. Der Umfang der elterlichen Stellvertretung . . . . .	225
3.1.2. Staatliches Wächteramt . . . . .	226
3.1.3. Zusammenfassung . . . . .	227
3.2. Geschlechtsnormierungen und "the right to an open future" . . . . .	228
3.3. Voraussetzungen zur Wahrung der personalen Autonomie intergeschlechtlicher Menschen im Zusammenhang mit Geschlechtsnormierungen . . . . .	232
3.3.1. Erste Raz'sche Autonomiebedingung . . . . .	233
3.3.2. Zweite Raz'sche Autonomiebedingung . . . . .	233
3.3.3. Dritte Raz'sche Autonomiebedingung . . . . .	234
3.3.4. Zusammenfassung . . . . .	234
3.4. Autonomie intersexueller Menschen unter Beachtung des PStG	235
3.4.1. Erste Raz'sche Autonomiebedingung . . . . .	236
3.4.2. Zweite Raz'sche Autonomiebedingung . . . . .	236
3.4.3. Dritte Raz'sche Autonomiebedingung . . . . .	237
3.4.4. Zusammenfassung . . . . .	238
4. Grundrechtlicher Schutz personaler Autonomie . . . . .	238
4.1. Charakteristika der Grundrechte . . . . .	239
4.1.1. Verfassungsgesetzlich gewährleistete Rechte . . . . .	239
4.1.2. Grundrechte als subjektive Abwehrrechte . . . . .	241
4.1.3. Grundrechte als positive Gewährleistungspflichten . . . . .	241
4.1.4. Drittwirkung der Grundrechte . . . . .	243
4.1.5. Grundrechtliche Gesetzesvorbehalte . . . . .	244
4.1.6. Durchsetzbarkeit der grundrechtlichen Gewährleistungs- pflichten . . . . .	245
5. Verletzung der Grundrechte intersexueller Personen durch fremd- bestimmte Geschlechtsnormierungen . . . . .	246



5.1. Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit . . . . .	246
5.1.1. Recht auf Achtung des Privatlebens gemäß Art. 8 EMRK	247
5.1.2. BVG über die Rechte des Kindes . . . . .	247
5.1.3. Exkurs: Schutz der angeborenen Rechte gemäß § 16 ABGB . . . . .	249
5.1.4. Zusammenfassung . . . . .	252
5.2. Recht auf körperliche Unversehrtheit . . . . .	252
5.2.1. Gefährdung der körperlichen Unversehrtheit inter- geschlechtlicher Personen . . . . .	253
5.2.2. Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens gemäß Art. 8 EMRK . . . . .	254
5.2.2.1. Zulässigkeit der elterlichen Stellvertretung . . . . .	254
5.2.2.2. Kollision zwischen Kinder- und Elternrechten . . . . .	255
5.2.2.3. Staatliche Schutzpflichtverletzung . . . . .	256
5.2.2.4. Notwendigkeit eines Pönalisierungsgebotes . . . . .	258
5.2.2.5. Beschränkung der elterlichen Stellvertretungs- rechte . . . . .	259
5.2.3. Recht auf Leben gemäß Art. 2 EMRK . . . . .	260
5.2.4. Verbot der Folter gemäß Art. 3 EMRK . . . . .	261
5.2.4.1. Geschlechtsnormierungen als Verstoß gegen Art. 3 EMRK . . . . .	262
5.2.4.2. Staatliche Schutzpflichtverletzung . . . . .	264
5.2.5. BVG über die Rechte des Kindes . . . . .	265
5.2.6. Zusammenfassung . . . . .	266
6. Verletzung der Grundrechte intersexueller Personen durch das geltende Personenstandsrecht . . . . .	267
6.1. Verstoß gegen den allgemeinen Gleichheitssatz . . . . .	268
6.1.1. Vergleichssachverhalt – Objekte des Vergleichs . . . . .	270
6.1.2. Differenzierungsmerkmal – Unterschiede im Tatsäch- lichen . . . . .	271
6.1.2.1. Körperliche Unterschiede als Differenzierungs- merkmal . . . . .	271
6.1.2.2. Identifikationsgeschlecht als Differenzierungs- merkmal . . . . .	273
6.1.3. Wesentlichkeit der Unterschiede . . . . .	273
6.1.4. Rechtfertigungsgründe für eine Gleichbehandlung . . . . .	275
6.1.4.1. Geschlechterdualismus im österreichischen Verfassungsrecht . . . . .	276
6.1.4.2. Durchschnittsbetrachtungen und Verwaltungs- ökonomie . . . . .	278
6.1.4.3. Aufrechterhaltung der Systemkonformität . . . . .	281
6.1.5. Zusammenfassung . . . . .	284

6.2. Personenstandsrechtliche Vorgaben als Diskriminierung aufgrund des Geschlechts .....	285
6.2.1. Unmittelbare Diskriminierung aufgrund des Geschlechts	287
6.2.2. Mittelbare Diskriminierung aufgrund des Geschlechts...	287
6.3. Verstoß gegen das Recht auf Privatleben gemäß Art. 8 EMRK .	288
6.4. Verstoß gegen Art. 14 EMRK als Diskriminierung aufgrund des Geschlechts .....	292
6.5. Exkurs: Grundrechtliche Bewertung des § 22 Abs. 3 deutsches PStG .....	293
6.5.1. Verstoß gegen das allgemeine Persönlichkeitsrecht .....	294
6.5.2. Antrag auf „dritte Option“ .....	297
6.5.2.1. Beschluss des OLG Celle .....	298
6.5.2.2. Beschluss des Bundesgerichtshofes .....	299
6.5.2.3. Ausblick .....	299
6.6. Zusammenfassung .....	300
<b>Teil IV: Rechtspolitische Perspektiven im Kontext internationaler Entwicklungen .....</b>	<b>301</b>
1. Entwicklungen im Diskurs um Intergeschlechtlichkeit .....	301
1.1. Österreichische Standpunkte zu Intergeschlechtlichkeit .....	301
1.1.1. Diskutierte Lösungsvorschläge .....	302
1.1.2. Vorschlag zur Präzisierung der Zulässigkeit der elter- lichen Stellvertretungsbefugnis .....	303
1.1.3. Standpunkte der Bundesregierung und der Bioethik- kommission .....	303
1.1.4. Positionspapier der KIJAS Österreichs .....	304
1.1.5. Intersex-Aktionismus in Österreich .....	305
1.2. Deutsche Standpunkte zu Intergeschlechtlichkeit .....	306
1.2.1. Anfragen zu Intersexualität an die deutsche Bundes- regierung .....	306
1.2.2. Stellungnahme des Deutschen Ethikrates .....	308
1.2.2.1. Anerkennung vergangener Fehler .....	308
1.2.2.2. Prinzipien der Fürsorge und der Leidens- und Schadensverminderung .....	309
1.2.2.3. Geschlechtsvereindeutigende medizinische Behandlungen .....	310
1.2.2.4. Geschlechtszuweisende medizinische Behand- lungen .....	310
1.2.2.5. Zulässigkeit des antizipierten Konsenses .....	311
1.2.2.6. Prinzip der Selbstbestimmung .....	311
1.2.2.7. Standpunkte zum elterlichen Stellvertretungs- recht .....	312

1.2.2.8.	Einbindung einer unabhängigen Institution . . . .	312
1.2.2.9.	Entscheidungsleitlinien für Kleinkinder . . . . .	313
1.2.2.10.	Empfehlungen zur medizinischen Behandlung .	313
1.2.2.11.	Feststellungen zum deutschen Personenstandsrecht im Jahr 2012 . . . . .	314
1.2.2.12.	Verstöße gegen das deutsche Grundgesetz . . . . .	315
1.2.2.13.	Empfehlungen zur Änderung des Personenstandsrechts . . . . .	315
1.2.2.14.	Kritische Auseinandersetzung mit der Stellungnahme . . . . .	316
1.2.3.	Aktuelle Empfehlungen und Leitlinien deutscher Ärzt_innenvereinigungen . . . . .	319
1.2.3.1.	Notwendigkeit der Beachtung des Selbstbestimmungsrechts . . . . .	320
1.2.3.2.	Zurückhaltung bei Keimdrüsenentfernungen . . .	321
1.2.3.3.	Zur intergeschlechtlichen Identität . . . . .	321
1.2.3.4.	Full Consent Policy und Peer-Beratung . . . . .	323
1.2.3.5.	Neuer Umgang mit Intergeschlechtlichkeit? . . .	324
1.2.4.	Zusammenfassung deutscher Standpunkte zu Intergeschlechtlichkeit . . . . .	326
1.3.	Schweizer Standpunkte zu Intergeschlechtlichkeit . . . . .	327
1.3.1.	Medizinethische Empfehlungen . . . . .	327
1.3.2.	Rechtsethische Empfehlungen . . . . .	329
1.3.3.	Kritische Auseinandersetzung mit der Stellungnahme . . .	330
1.4.	Berichte von UN-Ausschüssen zu fremdbestimmten Geschlechtsnormierungen bei intergeschlechtlichen Kindern . .	331
1.4.1.	Abschließende Bemerkungen des UN-Kinderrechtsausschusses (Schweiz) . . . . .	331
1.4.2.	Abschließende Bemerkungen des UN-Ausschusses gegen Folter (Österreich) . . . . .	333
1.5.	Fokuspapier der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte . . . . .	335
1.6.	Bericht des Menschenrechtskommissars des Europarates . . . . .	336
1.7.	Maltas "Gender identity, gender expression and sex characteristics Act" . . . . .	339
1.7.1.	Selbstbestimmtes Identifikationsgeschlecht . . . . .	339
1.7.2.	Aufschiebung der Eintragung des Geburtsgeschlechts . . .	340
1.7.3.	Verbot der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und der Identität . . . . .	341
1.7.4.	Schutz der körperlichen Integrität und physischen Autonomie . . . . .	341
1.7.5.	Überlegungen im Zusammenhang mit dem Personenstand . . . . .	343

1.7.6. Überlegungen im Zusammenhang mit Geschlechtsnormierungen .....	344
1.8. Veränderungspotenzial hinsichtlich der gegenwärtigen Praxis ..	346
2. Änderungsvorschläge zum Schutz der körperlichen Integrität intersexueller Menschen .....	347
2.1. Einrichtung einer Ethikkommission .....	348
2.2. Verbot von geschlechtsnormierenden medizinischen Maßnahmen .....	348
2.2.1. Psychosoziale Gesichtspunkte als medizinische Indikation .....	349
2.2.2. Zwingende medizinische Indikation bei Intersexualität ..	350
2.2.3. Individuelle medizinische Indikation bei einwilligungsfähigen intergeschlechtlichen Personen .....	352
2.2.3.1. Krankheitswert des subjektiven Leidens .....	352
2.2.3.2. Funktionseinschränkung mit Krankheitswert ..	354
2.2.3.3. Geschlechtsnormierungen als Krankenbehandlungen .....	354
2.2.3.4. Zusammenfassung .....	357
2.2.4. Notwendigkeit einer speziellen Verbotsnorm .....	358
2.2.4.1. Verbot von Geschlechtsnormierungen bei nichteinwilligungsfähigen Minderjährigen .....	359
2.2.4.2. Zulässigkeit geschlechtsnormierender Eingriffe im Jugendalter .....	360
2.2.4.3. Überprüfung der Einwilligungsfähigkeit Minderjähriger .....	361
2.3. Einrichtung eines Entschädigungsfonds .....	362
3. Vorschläge zur Änderung des Personenstandsrechts .....	364
3.1. Abschaffung der Kategorie Geschlecht .....	364
3.1.1. Vor- und Nachteile einer Abschaffung der Geschlechtsregistrierung .....	365
3.1.2. Auswirkungen einer Abschaffung der Geschlechtsregistrierung auf intersexuelle Menschen .....	367
3.1.3. Auswirkungen auf die Rechtsordnung .....	368
3.1.4. Zusammenfassung .....	369
3.2. Erweiterung der Kategorie Geschlecht .....	370
3.2.1. Wirkungen von Kategorisierungen .....	371
3.2.2. Auswirkungen einer Erweiterung der Kategorie Geschlecht für intersexuelle Menschen .....	371
3.2.3. Möglichkeiten zur Erweiterung der binären Geschlechtskategorien .....	372
3.2.4. Geschlechtsbestimmung bei intersexuellen Neugeborenen .....	374

3.2.4.1. Provisorisches Erziehungsgeschlecht .....	375
3.2.4.2. Aufschiebung der Geschlechtseintragung .....	376
3.2.5. Zusammenfassung .....	376
<b>Conclusio .....</b>	<b>379</b>
Literaturverzeichnis .....	383
Stichwortverzeichnis .....	427